

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe.

und
Handels-Zeitung
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

109. Jahrgang

Bezugspreise: für Leipzig und Umgegend die 14 tägige Zeitungszeitung 1.50 M., monatlich 4.50 M., vierteljährlich 13.50 M., halbjährlich 27.00 M., jährlich 54.00 M. Auswärts 2.00 M., monatlich 6.00 M., vierteljährlich 18.00 M., halbjährlich 36.00 M., jährlich 72.00 M. Einmalige Anzeigen 10 Pf. In Leipzig, den Postämtern und den Orten mit eigenen Filialen wird die Abrechnung nach dem Stand des Erscheinens im Haus geliefert.

Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Leipzig und Umgegend die 14 tägige Zeitungszeitung 1.50 M., monatlich 4.50 M., vierteljährlich 13.50 M., halbjährlich 27.00 M., jährlich 54.00 M. Auswärts 2.00 M., monatlich 6.00 M., vierteljährlich 18.00 M., halbjährlich 36.00 M., jährlich 72.00 M. Einmalige Anzeigen 10 Pf. In Leipzig, den Postämtern und den Orten mit eigenen Filialen wird die Abrechnung nach dem Stand des Erscheinens im Haus geliefert.

Nr. 21.

Mittwoch, den 13. Januar.

1915.

Die deutsche Schlachtlinie in Polen.

Amerikanische Heereslieferungen für Rußland. — Munitionsmangel bei den Russen. — Schwere Verluste der Russen vor Przemyśl. — Kämpfe im Sangha-Gebiete.

Französische Stimmen.

Der „Temps“ gebraucht dieser Tage das Wort „Abnützungskrieg“. Er wollte damit die Art der Kriegführung bezeichnen, die das Abnutzen, das Ermüden des Gegners bezweckt. Wie er annimmt, wird diese Kriegführung an der belgisch-französischen Front geübt. Aber sie macht ihm keine Freude. Offenbar spricht da die Befürchtung mit, daß gerade bei dieser Kriegführung der Vorteil auf der Seite der Deutschen liegen könne. Richtig ist, daß es bei einem wirksamen Abnützungskrieg auf das Durchhalten, auf die größere Ausdauer sehr ankommen würde. Doch wie dem sei, jedenfalls hat Joffre — sei es aus eigenem Antrieb, sei es aus Drängen der Regierung — versucht, die belgische Schlachtlinie des „Abnützungskrieges“ zu befestigen. Seit Wochen geht er bald da, bald dort zum Angriff vor, und an manchen Stellen, wie bei Soissons und Perthes, kam es fortwährend zu blutigen Kämpfen. Die Erfolge sind indes nicht so, daß sie die Leute, die von einem langwierigen Abnützungskrieg nichts wissen wollen, betriebliegen könnten. Im Gegenteil! Gerade jene Regierung des „Temps“ beweist, daß man sehr unzufrieden ist. Das erstreckt sich sehr weit. Ein Abnützungskrieg kann natürlich auch einseitig geführt werden. Nicht beide Teile bleiben in ruhiger Kampfbereitschaft; der eine Teil greift an und erschöpft sich in Angriffen; der andere zieht seine Kräfte. Dafür gibt es viele Beispiele aus der Kriegsgeschichte. A. Noyes warnten die Franzosen in den Kämpfen im Argonnen-Gebiete seit 8. Januar auf 3500 Mann angegeben. Aber das ist doch nur ein örtliches und zeitlich begrenztes Teil. Die französische Angriffsbewegung dauert jetzt über einen Monat. Es wäre ganz begreiflich, wenn auf französischer Seite das Gefühl zum Durchbruch käme, daß auch diese Art der Kriegführung zu seinem guten Ende führen könne. Sie ist zu kostspielig. Sie ist ein fortwährender Abbruch.

Was wunder, wenn sich in der Presse die Stimmen mehren, die vor einer langwierigen aber sicheren Eroberung warnen. Nur steht in der Regel die Antwort auf die Frage: Was tun? Wie aus diesem peinlichen Zustand herauskommen? Immer wieder erinnert da das Trostbild vom „ausgehungenen Deutschland“. Der berühmte Professor der Pathologie Charles Richet vertritt in „Argonne“ das zum Mai — dann sind die Deutschen ausgehungert! Er beweist das mit Zahlen über die Getreideverbräuche, und die Presse ist natürlich von seiner Beweisführung ergriffen. Etwas anders denkt der gleichfalls berühmte Ernest Lavisse, seines Zeichens Pädagoge. Er schreibt in der „Revue de Paris“:

„Es ist nicht wahr, daß Deutschland am Ende seiner Kräfte ist. Seine Herrschaft, wenn auch verringert durch die großen Verluste, bleibt fürchtbar. Es fehlt ihm weder an Menschen, noch an Material für den Krieg zu Lande, zu Wasser oder in den Lüften, und es ist möglich und wahrscheinlich, daß es uns noch peinliche Leberproben erteilt. Es selbst in seinem Wirtschaftlichen; Hamburg gleicht allmählich einer toten Stadt; der Großhandel ist aufgehoben; die Feinindustrie wegen der Ernährung hat begonnen. „Berühmter das Brot nicht“, schreibt der Handelsminister. Aber haben wir uns nicht ein, Deutschland wäre am Abend des Zusammensturzes. Etwas wenig wie seine Feinde sind seine Finanzen und Vorräte erschöpft. Seine moralische Kraft ist ungefähr intakt. ... Deutschland, das wir zur patriotischen Einmütigkeit gelangt ist, das uns keine gute Sache glaubt, genau wie wir, das zu den höchsten Opfern bereit ist, nicht minder wie wir, glaubt auch ebenso fest wie wir an den Endieg. Das sind höhere Tatsachen, die beweisen, daß Deutschland noch fünf Kriegsmonate — ich wiederhole das Wort — fürchtbar bleibt.“

Selbstverständlich läßt es Lavisse nicht bei dieser, für seine Fehler im Ganzen recht bedingten Auslassung bewenden; er führt sie durch eine Ausmalung der Enttäuschungen der Deutschen zu trösten; ihre Hoffnung, Paris spielend zu erobern, ein paar Stadien weiter in die Luft zu sprengen, Rotte Dame zu verjümmern. ... Ganz ohne Rücksicht auf das Bedürfnis der Souveräne geht es nun einmal nicht ab.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 12. Januar. Amtlich wird mitgeteilt: 12. Januar, mittags:
Die Berichte des Feindes, die Rida zu forcieren, wiederholten sich auch gestern. Während fröhlichen Gefühlskampfes an der ganzen Front zeigte vorgehend am südlichen Abhänge eine Kräftegruppe des Gegners erneut zum Angriff an, doch jedoch nach kurzer Zeit in unserem Artilleriefeuer nieder und hinter zurück, Hunderte von Toten und Verwundeten vor unserer Stellung zurücklassen.

Gleichzeitig hielten auch südlich der Weichsel die Geschützkämpfe an, wobei es einer eigenen Batterie gelang, einen vom Feinde besetzten Meierhof besetzt unter Feuer zu nehmen, daß die dort seit einigen Tagen eingemieteten Russen gezwungen wurden, fluchtartig ihre Stellungen zu räumen.

In den Karpathen erwiesen die ungenügenden Witterungsverhältnisse jede größere Aktion. Im oberen Ungarn hat sich der Gegner näher an den Isfoter-Wald zurückgezogen.
Die von den russischen Zeitungen verbreitete Nachricht, die Zeitung „Przemyśl“ hätte am 10. Dezember einen Parlamentär zum Feind entsandt, ist natürlich vollkommen erfunden und dürfte nur bescheiden, die gänzliche Machtlosigkeit gegenüber dieser Fiktion zu zeigen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage in Przemyśl.

Wien, 12. Januar. Der Kriegsberichterstatter des „Deutschen Volksblattes“ erzählt über die Belagerung von Przemyśl, daß die russische Armee dort bei den bisherigen Angriffen nur vergebliche Verluste erlitten hat. Die Ausfälle der Besatzung haben den Belagerten schweren Schaden zugefügt. Gelangene russische Offiziere erzählen davon mit unvorstellbarer Bewunderung. Ebenso arg sind die Reiben der stürmenden Angreifer gelichtet worden. Wie bei der ersten Belagerung trieben die russischen Offiziere die stürmenden Mannschaften an, viele, die mit vorrückenden wurden einzeln niedergeschossen. Vor den Drahtverhaken lagen nach den ersten Angriffsergebnissen Tote von einem; sie zählen noch Tausenden. Deshalb werden auch die Russen ihre wahrscheinlichsten Angriffe aufgegeben haben. Vor kurzem sind auch Teile der Belagerungsarmee an die Tanaus zurück und nach dem Nord abgezogen, so daß bis auf weiteres vor Przemyśl Ruhe herrscht. Die Stadt ist von der vorzüglichsten Stimmung getragen.

Der russische Generalstabsbericht.

Der Bericht des russischen Generalstabes vom 11. Januar lautet:
Dem linken Weichselufer wird kein besonderer Kampf gemeldet. In der Nacht vom 8. zum 9. Januar und in den folgenden Tagen führten die Deutschen vier wiederholte Angriffe nördlich des Dorfes (weiches Dorfes? D. Red.) aus, die sämtlich zurückgewiesen wurden. Bei den Landgütern von Dolowatka griffen plötzlich die Deutschen, die sich mit Hilfe von Häfen der russischen Linie genähert hatten, eine kleine russische Abteilung an. Diese vertrieb die Angreifer mit Handgranaten und besetzte einen Teil der feindlichen Schützengraben. In der Nähe des Landgutes Moghele besetzte ein russisches Regiment einen Teil der feindlichen Schützengraben und besetzte sich darin. An der österrösch-ungarischen Front fand keine bedeutende Veränderung statt. Russische Einzelangriffe hatten Erfolg, die Österreicher zogen sich in allen angegriffenen Distrikten zurück.

Die deutsche Schlachtlinie in Polen.

Der Militärkritiker der „Reich“ gibt nach einer Genfer Meldung des „S. I.“ interessante Einzelheiten über die militärischen Operationen in Polen. Zunächst heißt er jetzt, daß durch die Reorganisation der deutschen Streitkräfte zwischen der Mündung der Bzura und der Rida eine Front von 165 Meilen entstanden sei, mit drei Armeen von zusammen 15 bis 18 Korps. Im Winkel, den die Flüsse Bzura und Kamta bilden, entwickelt sich, heißt es nach weiteren Meldungen, der deutsche Angriff auf dem rechten Ufer der beiden Flüsse, die von den Deutschen nahe Zusammenfluß überbrückt worden sind. Nachdem die Deutschen am letzten Mittwoch die den Fluß beherrschenden

den Hügel besetzt hatten, griffen sie zwischen Kosiow und Scharacien an, wo sie die erste russische Schützengrabenslinie eroberten. „Es kann nicht geleugnet werden“, schreibt der Berichterstatter, „daß sie auf diesem Punkte einen äußerst wertvollen Teil errisig davontrugen. Am nächsten Tage allerdings mußten sie sich wieder etwas zurückziehen.“ Es müßte übrigens, heißt es dann weiter, hervorzuheben werden, daß die Russen nicht beabsichtigen, sich dem Manöver der Deutschen zu fügen und ihr Hauptaugenmerk, das gegen die österreichische Armee in den Karpathen gerichtet ist, non dort abzulenken. Sie hätten den Fluß vorgezogen, daß die Deutschen ihre Konzentration vor Warschau erneuern würden. Vor der Frontlinie, die nördlich von Gumpfen konzentriert wird, wurde im Voraus eine Verteidigungslinie hergestellt, zwischen Blonie und Grobik, ungefähr auf dem halben Wege zwischen der Linie Bzura-Kamta und Warschau. Dort müßten die Deutschen, wenn es ihnen gelänge, durch die Kraft von 18 Armeekorps und von schwerer Belagerungsartillerie unterstützt, die Frontlinie zu forcieren, einen neuen Infanterie in offener Feldschlacht vornehmen, bevor sie die Frontlinie von Warschau angreifen könnten.

Munitionsmangel bei den Russen.

Wien, 2. Januar. Ein Militärkritiker schreibt zur Kampflage gegen Rußland: Die russische Infanterie leidet an Munitionsmangel zu leiden. Die Munitionsräume werden wohl infolge des ständigen Wetters nicht rechtzeitig an die Front gelangen. Die Russen haben Ende Dezember einmal hun-derttausend mit Verdengewehren bewaffnete Soldaten an die Nord- und mittelpolnische Front gelandt. Daraus ist zu ersehen, daß in der russischen Armee bereits harter Mangel an modernen Infanteriewehren eingetreten ist. (D. T.)

Millerand in den Pariser Forts.

Genf, 12. Januar. Der Besuch des Kriegsministers Millerand in den Pariser Forts umgebenen permanenten und zeitweiligen Besatzungen galt der Erprobung der gegen deutsche Flugflugzeuge ausgehenden neuartigen Geschütze, die bei der Nachrüstung bisher in Artillerieforten zur Verfügung standen. (S. L.)

Klagen der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Beim Auswärtigen Amt waren Klagen darüber eingelaufen, daß es den deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien sehr verbittert ist, in deutscher Sprache zu korrespondieren. Die Angelegenheit ist durch Vermittlung einer neutralen Macht bei der britischen Regierung zur Sprache gebracht worden. Es ist darauf die Antwort eingetroffen, daß den Kriegsgefangenen der Gebrauch der deutschen Sprache gestattet ist, daß ihnen nur anheimgegeben worden ist, sich der englischen Sprache zu bedienen, falls sie Verzögerungen bei der Zensur der Briefe vermeiden wollen. Ebenso können sie auch Briefe in deutscher Sprache empfangen, jedoch ist ihnen nur erlaubt, wöchentlich zweimal Briefe abzulegen, die nicht mehr als zwei Seiten umfassen dürfen.

Derbun über die Freiheit des Meeres.

Aus Rotterdam wird dem „S. V.“ gemeldet: Ein Berichterstatter der „Times“ meldet aus New York, daß Derbun dort am Sonnabend in einem republikanischen Klub eine Rede hielt, worin eine Theorie zur Verdrängung des Krieges in Zukunft enthalten war. Ein freies Meer werde die Kriegsgefahr beilegen und auch Weltkriege verhindern. Das Meer solle für jedermann frei sein. Das Meer gehöre nicht einer Nation allein, weder der englischen, noch der deutschen, noch der amerikanischen. Die Rechte der einzelnen Nationen an das Meer sollten außerhalb der Drei-Meilen-Grenze aufhören. Jeder Eingriff außerhalb dieser Grenze sollte als eine Verletzung der Rechte der Nationen angesehen werden.

Aus der englischen Antwortnote an Amerika

werden jetzt durch Londoner Blätter noch weitere Einzelheiten bekannt.
Die englische Regierung stimmt dem von der Regierung der Vereinigten Staaten ausgesprochenen

Prinzip zu, daß ein Kriegsführender nur dann in den Handel zwischen neutralen Ländern eingreifen soll, wenn es zum Schutze der nationalen Sicherheit notwendig ist. Die Regierung wird sich bemühen, innerhalb der Grenzen dieses Prinzips zu bleiben. England behält sich jedoch das Eingreifen in den Handel mit Konterbande, die für feindliche Länder bestimmt ist, vor und erklärt sich bereit, Schadenersatz zu leisten, in oft unbedeutender Weise gegen dieses Prinzip verstoßen wird.

Gegenwärtig haben vier Ostasien Kupfer und Aluminium in Japan, die nach unumkehrlichen Schwerten, welche sich in den Händen der englischen Regierung befinden, letzten Endes für Deutschland bestimmt sind, obwohl Schweden als Endziel angegeben ist. Die englische Regierung hat auch von besonderen Instruktionen erhalten. Gummimittel anderer Benennung aus den Vereinigten Staaten zu verschiffen, um es der Aufmerksamkeit zu entziehen. Dies ist auch mehrfach gechehen. Solche Fälle können nur durch eine Untersuchung in den Häfen aufgedeckt und bewiesen werden. Obwohl in der Note der Vereinigten Staaten nicht davon die Rede ist, ist vielfach eingewendet worden, daß das Ausfuhrverbot von Gummimittel der Handelsinteressen der Vereinigten Staaten geschädigt habe. Es ist schwer für die englische Regierung, die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten zu erlauben, solange Gummimittel von den kriegsführenden Ländern für Kriegszwecke gebraucht wird und außerdem große Mengen nach den neutralen Ländern verfrachtet werden. Großbritannien kann die Ausfuhr nur gestatten, wenn der Reaktor das Recht aufgehoben würde. Gummilieferungen aus den Vereinigten Staaten Briten gerichtlich zu unterwerfen, so oft sie glaubt, daß sie im Feindesland bestimmt sind. Die englische Regierung hat eine provisorische Vereinbarung mit Gummimittelexporteuren abgeschlossen, derselben unter gewissen Voraussetzungen die Ausfuhr erlaubt wird.

Seit Ausbruch des Krieges hat die Regierung der Vereinigten Staaten ihre frühere Gesinnung geändert und die Veröffentlichung der Schiffslisten bis 30 Tage nach Abfahrt von den Häfen der Vereinigten Staaten aufgehoben. Das zwang die englische Regierung, mehr Schiffe zurückzubehalten und zu unterjochen, als sonst nötig gewesen wäre. Die englische Regierung wünscht nicht die allgemeinen Grundzüge des internationalen Rechts, auf denen die Note der Vereinigten Staaten gegründet ist, anzuzweifeln, sondern die Eingriffe auf den Kontrebandehandel nach feindlichen Ländern zu beschränken. Sie ist bereit, so oft eine Verbindung aus den Vereinigten Staaten aufzudecken wird, den Grund hierfür anzugeben, und würde gern auf Vorschläge eingehen, durch die Artümer vermieden werden können, wie in Fällen der Verurteilung eines ungedeckelten Schadens solche Vergütung geschätzt werden können.

Was die Lebensmittel anbetrifft, so ist die englische Regierung bereit, auszugeben, daß Lebensmittel nicht festgehalten und vor ein Tribunal gebracht werden sollen, vorausgesetzt, daß sie nicht für eine bewaffnete Macht oder für die Regierung des Feindes bestimmt sind. Wir glauben, daß die Regel bisher befolgt wurde. Aber wenn die Regierung der Vereinigten Staaten Fälle des Gegenteils anzuführen hat, sind wir bereit, sie zu prüfen. Es ist unsere gegenwärtige Ansicht, an dieser Regel festzuhalten, obwohl wir nicht eine unbegrenzte und bedingungslose Verpflichtung eingehen können angeht des Aufgebens der bisher befolgten Regeln der Justifikation und Menschlichkeit durch unsere Gegner (?) und angesichts der Ungewißheit, bis zu welchem Grade diese Regeln künftig von ihnen verletzt werden könnten.

Ein schweizerisches Urteil über die Note Englands.

Genf, 12. Januar. Zu der englischen Antwortnote bemerkt der „Baseler Anzeiger“, daß die Note auf eine glatte Ablehnung der amerikanischen Forderungen hinauslaufe. England erkenne zwar das Prinzip an, nur zum Schutz seiner nationalen Sicherheit eingreifen zu dürfen, sage aber gleichzeitig, daß die Sicherheit es zwingt, alle Waren aufzugeben, von denen der Verdacht besteht, daß sie für den Feind bestimmt seien usw. Das ist deutlich. Der Postus über Krutichut komme einer direkten Drohung



ALTHOFF

Der große

Saison- Ausverkauf

beginnt Montag, den 18. Jan.

Wir wollen in diesem Ausverkauf das ganze Gewicht unserer großen Leistungsfähigkeit in die Wagschale legen.

Wir wollen in diesem Ausverkauf die große Kraft der Millionen-Einkäufe, die wir gemeinschaftlich mit unseren Schwesterfirmen tätigen, erweisen.

Wir wollen in diesem Ausverkauf neue Waren aus unserem neuen Hause zu unvergleichlich billigen Preisen verkaufen.

Wir wollen in diesem Ausverkauf das uns entgegengebrachte Vertrauen befestigen.

**Warten
Sie mit Ihren
-Einkäufen.**

Familien-Nachrichten.

**Alfred Nathan
Paula Nathan**
geb. Nathan
Vermählte.
Leipzig, Kickerlingsberg 14.

Am 30. Dezember v. J. starb den Heldenod fürs Vaterland mein lieber Mitarbeiter
Herr Otto Weber.
Ein bewährter Mann von seltener Treue und Pflichterfüllung ist in ihm dahingegangen und werde ich seiner stets in Ehren gedenken.
Leipzig. Beiz
Arnold Reinshagen.

Am 30. Dezember starb den Heldenod fürs Vaterland unser lieber Kollege
Herr Otto Weber
Gefreiter d. Reserve, Inf.-Reg. 107.
Schmerzhaft bedauern wir in ihm den Verlust eines mit vortrefflichen Charaktereigenschaften ausgestattet, besonders lieben Freunde und Mitarbeiters. Wir werden stets sein Andenken hoch in Ehren halten.
Beiz
**Das Personal der Firma
Arnold Reinshagen.**

Wie wir jetzt mit Gewissheit erfahren, hat am 28. Oktober 1914 in der Schlacht bei Yvancourt unser Angestellter
Res. Friedrich Oskar Plesse
Gefr. im Grenad.-Reg. 101, 2. Komp. den Heldenod gefunden. Unser Haus wird dem treubewährten sympathischen Mitarbeiter ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.
Leipzig, den 11. Januar 1915.
Inno **Der Insel-Verlag.**

Am 1. Januar 1915 verschied im Feldlazarett in Russisch-Polen an den Folgen der im Kampfe um unser Vaterland erlittenen Verwundung unser lieber Vereinsbruder
Fritz Stephan
Einj.-Kriegsfreiwilliger 133. Landw.-Inf.-Reg., 2. Komp.
Sein Name wird allezeit in unserem Verein in behrter Erinnerung fortleben, sein Andenken werden wir immerdar in Ehren halten.
Leipzig, 13. Januar 1915.
**Verein ehemaliger Realschüler
zu Leipzig-Rennitz e. V.**

In den Morgenstunden des 11. Januar starb nach kurzer, aber schwerer Krankheit in seinem 55. Lebensjahre
Herr Friedrich Ernst Gaudlitz
Oberlehrer an der I. Höheren Bürgerschule.
Seit Ostern 1882 hat er ununterbrochen an unserer Anstalt in Segen gewirkt. Ausgestattet mit reichem Wissen und begabt mit vorzüglichem Lehrgeschick, verstand er es, bei aller Milde und Freundlichkeit seines Wesens seine Schüler und Schülerinnen allseitig zu fördern und erzieherisch auf sie einzuwirken.
Uns war er ein lieber Freund und Berufsgenosse von lauterstem Charakter, edler Denkungsart und lebenswürdigem Geselligkeit.
Seinen frühen Heimgang betrauern wir aufrichtig und rufen ihm ein herzlichliches „Habe Dank“ in das lichtvolle Jenseits nach.
Leipzig, den 12. Januar 1915.
Die Lehrerschaft der I. Höheren Bürgerschule.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt,
Mathäikirchhof 32, Tel. 798 u. 4994.
Filiale: L.-Gohlis, Lindenthaler Strasse 39, Tel. 14257.
Süd-Filiale: Südstrasse 2e, Telefon 31882. 4257

HEIMKEHR
Berger & Meyer
Beerdigungsanstalt-Feuerbestattung
Mathäikirchhof 31, Fernr. 2861
Berg-Strasse 20

Als Arzt auf S. M. S. „Emden“ fand unser innigstgeliebter, braver, unvergesslicher Sohn, mein treuer Bruder
Dr. med. Ludwig Schwabe
Assistenzarzt im Königl. Sächs. Artillerie-Regiment Nr. 77
29 Jahre alt, am 9. November 1914 bei den Kokosinseln im Indischen Ozean — während des Kampfes mit der „Sydney“ — in mutiger und getreuer Erfüllung seiner Pflicht den Heldenod.
Auf Auslandsurlaub in Ostasien befindlich, stellte er sich bei Kriegsausbruch in Tsingtau, kam als Arzt auf die „Emden“ und nahm an ihrem monatelangen Siegeszuge durch die tropischen Meere teil.
Wer den Entschlafenen kannte, hat ihn geliebt und begreift unsern tiefen Schmerz!
Leipzig-Marienhöhe, 11. Januar 1915.
Schönbachstrasse 13.
Sanitätsrat Dr. Gustav Schwabe und Frau
rebst Sohn Hans (z. Zt. Arzt im Felde).
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Tief erschüttert erhielten wir heute die traurige Nachricht, dass mein lieber, unvergesslicher Mann, der gute, treusorgende Vater unserer Kinder, unser geliebter Sohn, Bruder, Neffe, Schwiegersohn und der Kaufmann
Gustav Dedekind,
Oberleutnant und Kampfeinführer,
eingereicht zum Eisernen Kreuz,
am 31. Dezember in Russland für sein Vaterland gefallen ist.
Leipzig, Koblgartenstrasse 27, 12. Januar 1915.
In tiefer Trauer
Frieda Dedekind geb. Eckert
Hilde, Trude, Ludwig als Kinder
Frau Reg.-Rat **Dedekind** als Mutter
Dr. Ernst Bendig und Frau geb. **Dedekind**, Rüstringen
Emely Mezger, Wolfenbüttel
Frau verw. **Laura Eckert**, Düsseldorf
Professor Emil Eckert, Düsseldorf.
Besuche dankend abgelehnt.

Den Verlust unseres lieben Mitarbeiters, des Architekten
Herrn Fritz Schreiber,
Unteroffizier d. L., Inhaber des Eisernen Kreuzes,
bedauern wir aufs tiefste. In tapferer Pflichterfüllung erlitt er im feindlichen Granatfeuer den Tod fürs Vaterland. Herr Schreiber war uns ein hochbegabter, wertgeschätzter Mitarbeiter, dessen treubewährtes Schaffen und vorzügliche Charaktereigenschaften ihm dauernd ein ehrenvolles Gedenken sichern.
Leipzig, den 12. Januar 1915.
Carl Müller & Comp.,
Hofmöbelfabrik.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.
Geflohen.
(Die mit 7 Bescheidenen Namen im Kampf fürs Vaterland.)
Aus Annaberger Bl.: Frau Auguste verw. Lämmle geb. Leder, 88 J., Buchholz-Annaberg, Herr Gustav Fiedersohn, Kaufmann, 77 1/2 J., Annaberg.
Aus Bornauer Bl.: Herr Friedrich Hermann Krautz, Maler, 41 J., Bornau, Herr Weismann Johann Gottfried Wittmer, 78 J., Niederstrandshain, Herr Max Funke, Lehrer in Wittenberg bei Leipzig, Unteroffizier im Dem.-Inf.-Regt. 133, 7.
Aus Chemnitz Bl.: Herr Hans Emil Weis, Geh. Rat, im Inf.-Regt. 101, Chemnitz, Herr Max Schlieber, Vt.-Mitt., im Inf.-Regt. 104, Chemnitz, Herr F. Bernhard Reihmann, 83 J., Chemnitz, Frau Anna Auguste verw. Kaufmann, 78 J., St. Egidien u. Chemnitz, Frau Therese verw. Reizner, 78 J., St. Egidien u. Chemnitz, Altonaer, Frau Katharine von Bachmann geb. Brandtmeier, 70 J., Chemnitz, Frau Pauline Georgi geb. Weiser, 71 J., Neuterker, Frau Marie Eile Dünner geb. Emmerich, 39 J., Chemnitz, Frau Friederike Wilhelme, 75 J., Chemnitz.
Aus Grimmitzschauer Bl.: Herr Ernst Dresner's Tochter Gustud, 11 J., Grimmitzschau, Frau Anna Hedra geb. Fischer, 69 J., Grimmitzschau.
Aus Döbelner Bl.: Herr Gustav Wittig, Kaufmann, Chemnitz, Herr Max Schneider, Infanterie-Regt. 134, Wannsdorf, 7.
Aus Dresdener Bl.: Herr Dr. jur. Eugen Köhler, Rgt. 543, Oberverwaltungsreferent, Kaufmann, Dresden, Herr Kaufmann Carl Friedrich Kutsche, 48 J., St. Egidien, Dresden, Frau Ida Weis, 76 J., Dresden, Herr Dr. phil. Dr. rer. pol. h. c. Paul Kollmann, Geh. Ober-Regierungsrat, Dresden, Herr Franz Borel, Dresden, Herr Carl Kap. Vogt, Dresden, Vt. Marie Emilie Weiser, 76 J., Dresden, Frau Marie Fiedler geb. Weiser, 45 J., Dresden, Frau Clara Kollmeier geb. Kollmeier, 81 J., Bachgau, Frau Therese Dorn geb. von Bolshwin, Dresden-Döbeln, Frau Friederike Emilie Danhold geb. Seifert, 67 J., Dresden, Frau Theresia Stobinski, Dresden, Frau Emilie verw. Schneider geb. Eising, Chemnitz, Dresden, Herr Ernst Erich Weiser, 75 J., Chemnitz.
Aus Freiburger Bl.: Herr Ernst Kurt Müller, Schützen-Regt. 104, Freiberg-Friedeburg, Herr Friedrich Christoph Kießler, Geisteswissenschaftler, 75 J., Oberdorfbrunn, Herr Emil Köber, Geh. im Infanterie-Regt. 105, Conradsdorf, 7.
Aus Grimmaer Bl.: Frau Wilhelmine verw. Müller geb. Müller, 67 J., Grimma, Herr Reinhold Grundmann, Drechsler, Sandberg, im Inf.-Regt. 179, Oberwilsdorf, 7.
Aus Meeraner Bl.: Frau verw. Christiane Gräfe geb. Wolde, 87 J., Meerane, Frau Auguste Emilie Römmer geb. Kattel, 63 J., Meerane, Herr Ernst Bogold, Mf. im Inf.-Regt. 106, Tennstedt, 7.
Aus Ottentauer Bl.: Herr Hermann Lehner, Fabrikarbeiter, Hildesheim, Herr Carl Köber, Schützen-Regt. 106, Ganzlig, 7.
Aus Pirnaer Bl.: Herr Adolf Postell, Unteroffizier im Inf.-Regt. 177, Pirna, Herr Alfred Georg Franz, Meisenbach-Regt. 1. Bataillon, 7.
Aus Saatzener Bl.: Herr Herrmann Carl Schöcher, Ritter im Ord., Rittmeister von 1870-71, 64 J., Saatzau, Herr Carl Kempf, Stadtschreiber, u. Buchhalter, 47 J., Saatzau, Herr Emil Hartmann, Dem.-Inf.-Regt. 133, Pölschen, 7. Herr

Erich Weber, Kriegsfreier, im Inf.-Regt. 243, Blauen, 7. Frau Johanna verw. Wappler verw. verw. Geh. Rat geb. Jäger, 77 J., Blauen, Herr Johann Christian Rühl, Gutsbesitzer, 75 J., Reussen, Frau Olga verw. Zimmermann geb. Schneider, 61 J., Reichen, Herr Gustav Weber, Kolonialwarenhandler, Dem.-Inf.-Regt. 106, Blauen, Herr Carl Köhler, Dem.-Inf.-Regt. 133, Blauen, Herr Max Carl Meier, Ortskrankenkassenbeamter, Gehr. der Dem. im Dem.-Inf.-Regt. 106, Blauen, 7.
Aus Verzeiner Bl.: Herr Gehr. Ernst Boel, Werdau, Herr Rudolf Hühner, Landwirt, im Inf.-Regt. 243, Werdau, Herr Christlieb verw. Viebold geb. Wiedenmann, 77 J., Werdau, Frau Wilhelmine um. Hartung geb. Hübner, 49 J., Werdau.
Aus Würzener Bl.: Herr Carl verw. Ehmke, Würzen, Frau Marie Luise Weidenbach geb. Meyer, Würzen, Herr Friedrich Ernst Dautz, Quedlinburg, Unter-Nichtze, Herr Alfred Wulke, Mf. im Inf.-Regt. 150, Böhlitz b. Würzen, Herr E. Arthur Kern, Unteroffizier im Feld-Regt. 78, Bennenwig, Herr Herbert Rahn, Kreisreithilfswilliger im Schützen-Regt. 108, Rüttersgut Weitzschau, 7.
Aus Altenburger Bl.: Frau Emma verw. Walter Schwepfinger geb. Jacob, Mühlhausen, Herr Reinhold, Richard Weber, 81 J., Wehrzig.
Aus Eisenacher Bl.: Herr Walter Liebetrau, Infant-Regt. 94, Inf. des 5. Kreises, Weimar, Herr Emma Kala u. Hofe, Eisenach, Frau Marie Schwabe, 79 J., Eisenach, Frau Helene Wehner geb. Weidmann, 74 J., Eisenach.

Bücher
zu Geschenken, zur Unterhaltung, zum Studium wie für den viel gelesenen findet man bei **E. Lucius, Rike Sophienbad, Lütz.**

Zur Kenntnis für Militärangehörige.
Nach feldärztlichen Berichten ist es jetzt unbedingt an der Zeit, seinen Angehörigen bei der Truppe Dermotherma zuzuführen, da bei der jeglichen Witterung sehr über kalte Füße geklagt wird. Beim Felddienst in Friedenszeit wurde schon **Dermotherma gegen kalte Füße** verwendet und als das Schutzmittel gegen Erfrieren der Ohren, Finger, Füße militärisch bei 10—20 Grad Kälte erprobt. Dermotherma ist das einzige Einreibepreparat, das auch sonst von den Ärzten schon seit einigen Jahren statt anderer Mittel gegen Fußkälte angewandt wird. (Schützt auch vor Erkältung.) Daher sei überhaupt jedem, der über kalte Füße klagt, eindringlichst zu Dermotherma geraten. Wirkung überaus wohltuend! Beim Kauf achte man genau auf den Namen, 2 Mark-Cube, sehr lange ausreißend, im Apotheken und Drogerien als Feldbrief fertig verpackt zu haben. — Versand direkt ins Feld durch die Apothekern, Markt: Schillerstrasse, Neuere Sächsische Strasse; Großapothekern vom weißen Hirsche, Lütz.; Marinsapothekern, Hohelufer-Ufer; Martinapothekern, Sächsische Strasse; Mittelapothekern, Emilienstraße; Großapothekern, Sächsische Strasse; Apothekern Kruppel, für Eisenach, Götting und Plauen. 4200

LEIPZIG'S BÄDER

Augustus-Bad. Fortstr. 15. Gegenüber Hauptpost. Dampf-, Moor-, Waannen-, Kurbäder, Damen-, Herren-, Kinderbäder. Wasserpark, Kletterbaum, Schlittenbahn, Tennisplatz, Golfplatz, Reitanlage, etc. u. s. w.

Königin Carola-Bad Schwimmbad. Dampf-, Licht-, Moor-, Waannen-, Kurbäder u. s. w. in der Parkstr. 14 (Süd) u. in der Parkstr. 14 (Nord). Damen-, Herren-, Kinderbäder. Wasserpark, Kletterbaum, Schlittenbahn, Tennisplatz, Golfplatz, etc. u. s. w.

Ost-Bad. Dampf-, Moor-, Waannen-, Kurbäder u. s. w. in der Eisenbahnstr. 66. Damen-, Herren-, Kinderbäder. Wasserpark, Kletterbaum, Schlittenbahn, Tennisplatz, Golfplatz, etc. u. s. w.

Diana-Bad, Wannen- u. Kurbäder. Dampf-, Moor-, Waannen-, Kurbäder u. s. w. in der Lange Strasse 8. Damen-, Herren-, Kinderbäder. Wasserpark, Kletterbaum, Schlittenbahn, Tennisplatz, Golfplatz, etc. u. s. w.

Schwimmbad 18. Dampf-, Moor-, Waannen-, Kurbäder u. s. w. in der Poststr. 18. Damen-, Herren-, Kinderbäder. Wasserpark, Kletterbaum, Schlittenbahn, Tennisplatz, Golfplatz, etc. u. s. w.

Sophien-Bad. Dampf-, Moor-, Waannen-, Kurbäder u. s. w. in der Otto-Schill-Strasse 3. Damen-, Herren-, Kinderbäder. Wasserpark, Kletterbaum, Schlittenbahn, Tennisplatz, Golfplatz, etc. u. s. w.

Für Herzleidende, Nervöse, Rheumatiker: Kohlenfaure Thermalbäder. Beste Erprobung der natürlichen Quellen von Rauhnb., Sifflingen, Marienbad, Franzensbad u. s. w. in **Leipziger Kurbad.** Seit 20 Jahren altbewährt und belobt. Befindet sich am Markt von 8—7 Uhr abends. Gas

Nerven- und Herzleiden, Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschmerzen, Blutarmut, Herzmuskelschwäche, Rheuma, Gicht, Ischias, Bad „Helios“, Dorotheenplatz 2. Tel. 8574. Verlangen Sie Prospekt. Pst

Logo Apollo. Morgen Donnerstag Konferenzen I u. III.

Humboldt-Logo I und III. Grad.

Den Vortrag des Abends hält der bekannte Orientalist Dr. jur. et phil. Hugo Gröthe über die Völker des Osmanischen Reiches...

„Einde“-Abend in der Albertshalle. Mehrere vortreffliche Kräfte wirkten im Interesse des geführten Abends...

Landweiser, Kartographen gesucht. Dem Vernehmen nach bietet sich zurzeit bei der Landesaufnahme des Hellortgebietes...

Kriegsgefangenen werden heute, Mittwoch, abgeholt...

Veranstaltungen in Kapuziner. Der Männergesangsverein „Concordia“ stellte sich auch am letzten Sonntag...

Das Ungeziefer in der „Frankl. Zig.“ erteilt ein Feldzugerteilnehmer einige Ratschläge zur Bekämpfung des Ungeziefers...

Der Verein von Musikern und Musikfreunden veranstaltet am 18. Januar ein Benefizkonzert...

Der brave Leipziger Landwehrmann. Einem uns zur Verfügung gestellten Feldpostbriefe eines Leipziger Landwehrmannes entnehmen wir folgende...

... dort ist wenigstens alles heil geblieben, nur die Bräutigam haben die Franzosen gequält...

ein. Drauf habe ich ihm noch einige Bissen in den Mund gesteckt. Der dankte mich, als ob er ein Rittergut geerbt hätte...

Zum Weiben des roten Halbmonds gibt der Leipziger Männerchor (Leitung: Guitav Wohlgemuth) am Mittwoch, den 20. Januar...

Die Weihnachtsfeier des Reservierens Kreis im Verbande Leipziger Handlungsbekanntmachung...

Ein Ausbruchsvorfall des Mädchens Weiphal. Wie wir kürzlich ausführlicher meldeten, kam die hiesige Kriminalpolizei während der Weihnachtsfeier...

Durchgegangene Pferde. In der Artillerie-Kommandantur geht am Abend die Pferde eines letzten Lokomotivwagens...

Sommerfeld, 12. Januar. Am Mittwoch, den 13. Januar, wurde jeden folgenden Mittwoch werden wieder in hiesiger Kirche abends 8 Uhr...

Die neuen Programme der Leipziger Lichtspieltheater.

In den Vaterland-Vorstellungen ist ein neuer Stern am Himmel des Kinematographen aufgegangen...

findet sie sich in Liebe zu dem Schauspieler, und damit beginnt ein tolles abenteuerliches Leben. Monte Carlo gibt den Hintergrund zu dem Drama...

Königspalast-Theater. Zur Zeit in Großvaters Zeiten führt im Königspalast-Theater ein prächtiges Nihilndrama, betitelt: „Das Lebenselixier“...

Das zweite fesselnde Drama in dem neuen Spielplan betitelt sich: „Lila gegen Gewalt“ und spielt in Indien...

Sächsische Nachrichten

Dresden, 12. Januar.

Ausstellung erbensteter englischer Geschäfte. Auf dem Theaterplatz sind heute vormittag sechs erbenstete englische Geschäfte aufgestellt...

Rosen, 11. Januar. Am Sonntag abend in der ersten Stunde wurde das große Hauptgebäude mit angebautem Turbinenhaus...

Verteilung der sächsischen Weihnachtsgaben im Westen.

Ueber die Beförderung der Weihnachtsgaben an die sächsischen Truppen des XIX. Armeekorps...

Der Transport betraf die Liebesgaben, die gesammelt waren von den Städten und Gemeinden...

Die Normalisten enthielten Vorkantungen aller Arten der im Felde benötigten Bekleidungsgegenstände...

Beigelegt waren ferner dem Transport zwei Wagen Weihnachtspakete, gesammelt von der mobilen Etappen-Kommandantur...

Am 13. Dezember waren die Geschäfte der Transportleitung beendet und lehrten die Teilnehmer nach einem gemeinsamen Schlußessen...

Kachen - Berwiers - Lüttich - Brüssel - Utz - Viller - am Sonabend, den 5. Dezember mittags...

In Scherbes, dem Güterbahnhof Brüssel außerhalb der Stadt, wurden die Erasmannschaften...

Die Uebergabe der Liebesgaben erfolgte im allgemeinen durch Vermittlung der Intendanturen des Generalkommandos...

Das zweite fesselnde Drama in dem neuen Spielplan betitelt sich: „Lila gegen Gewalt“...

Die Kriegsgeführung der einzelnen Korps, die strikten den Vertretern der Städte und der Kommandobehörden...

Kuher den Truppenteilen der beiden Armeekorps wurden nach mit Liebesgaben reichlich versehen...

Was nun etwa weitere Liebesgaben Transporte betrifft, so möge hier Erwähnung finden, daß im allgemeinen...

Am 13. Dezember waren die Geschäfte der Transportleitung beendet und lehrten die Teilnehmer nach einem gemeinsamen Schlußessen...

Gebet.

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Lieber Gott! Laß Frieden werden! Ende Meje Rot auf Erden, Zwang das Nordschwert in die Scheide...

Unterricht.

Telohmann'sches Töchterinstitut. Zehnklassige Schule u. Sprachlehrerinnen-Seminar.

Unterrichtsanstalt für Mädchen. Kauffmannsche Fortbildungsschule.

Frisch aus See: Jätl. Angel-Schellfisch. das feinste - 4 Pfd. 60 -

Leipziger Fischhalle, 34 Reibstr. 34. First.

Junge, fette Truten

Sehr günstiges Fleischwaren-Angebot. Gemischte von vorzüglichem

Medlenburg. Landjeweine. Stiefelweine, geistl. - Pfd. 28 Pf.

A. Bosse sen., Kaufmann in Medlenburg.

Noch kurze Zeit! Weiße weiche Wollstoffe, vorzügl. Böhmische, Pfd. 25 -

Kleiderstoffe * Wäsche. Ein Sonderverkauf zu Ausnahmepreisen

Der Sonderverkauf hat den Zweck, weiteste Kreise von der Güte meiner Waren zu überzeugen und meine besondere Leistungsfähigkeit als Spezialgeschäft größten Stills zu betonen.

Table with 2 columns: Kleiderstoffe and Wäsche. Lists various items like Karos, Blusenstoffe, Tischtücher, etc. with prices.

Weit unter Preis. Ein großer Posten Kinderwäsche ohne Rücksicht auf den regulären Wert

AUGUST POLICH

Für Webereien: Zu sehr vorteilhaften Preisen

Sind für Januarlieferung abzugeben: Ca. 300 Bündel 20/1 Water amerif. beize

Magerkeit. Schöne volle Körperformen, wundervolle, feste Hüfte, blühendes, gesundes Aussehen durch unser Orient-Kraftpulver.

An die verehrl. Einwohnerschaft von Leipzig und Umgebung.

Die neue Verordnung zur Streckung der Getreidevorräte hat einschneidende Veränderungen in der Backwarenherzeugung und Lieferung zur Folge.

Leipzig, den 12. Januar 1915. Die Bäcker-Innung zu Leipzig. L. Simon, Obermeister.

Zeitgemäß! Eine Fabrik besonders vorteilhafter seidener Militär-Unterwäsche

Leipziger Schauspielhaus

Mittwoch, den 13. Januar, nachm. 7/8 Uhr: Wie der Wald in die Stadt kam.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, d. 13. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, zum 16. Male: „Wie Hans und Trudchen 1914 ihren Vater suchten!“

Spielplan auswärtiger Bühnen für Mittwoch.

Dresdner Opernhaus. Oper: Die Nibelungen. Chemnitz (Neues Stadttheater) N.: Das tapfere Schneiderlein.

An die geehrten Hausfrauen!

Die unterzeichneten Verbände sehen sich zu ihrem Bedauern gezwungen, vom 15. d. M. ab eine geringe Erhöhung der Milchpreise

Präzisions-Feinarbeiten für Kriegsbedarf. Herfurth & Heyden, Fabrikmaschinenfabrik m. B. G. Leipzig-Züttlich.

Hauptversammlung der Leipziger Schillerstiftungsmitglieder. Dienstag, den 19. Januar 1915, abends 7 Uhr

Der Vorstand der Leipziger Schillerstiftung. Dr. Albert Köster.

Cocosa-Pflanzenbutter. Margarine frisch eingetroffen. In allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche erhältlich. Pfund Mark 1.00

Feldpost-Kasten aus Blech und Wappe. größte Auswahl. 1000 größte Kleinlager in den Spezialgeschäften für Feldpost und Post.

Satz-Hängelicht. Lampen, passend für Wohn- und Speisezimmer, sowie Ampeln und Petroleumschlämpen

Neues Theater.

Mittwoch, den 13. Januar, abends 7 Uhr: (14. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie grün.) In der Neuauflage: Oberon, König der Elfen.

Altes Theater.

Mittwoch, den 13. Januar, nachm. 3 Uhr: Den König drückt der Schuh. Schauspielerei: Spielleiter Gustav Kasper.

Gewandhaus. Hauptprobe heute 10 1/2 Uhr.

4. Gewandhaus-Kammermusik Sonntag, 17. Januar, 7 Uhr.

Ausführende: Das Gewandhausquartett, Christian Döbereiner (Viola da gamba), Maximilian Schwedler (Fagott) und Max Wünsche (Klavier).

Leipziger Männerchor (e. V.)

19. Wohltätigkeitskonzert in der Alberthalle zu Leipzig zum Besten des Roten Halbmondes.



Verein von Künstlerinnen und Kunstfreundinnen

Patriotische Feier

Der Reinertrag ist je zur Hälfte für Kriegsinvaliden und für durch den Krieg in Not geratene Künstlerinnen bestimmt.

Neues Operetten-Theater.

Mittwoch, den 13. Januar, abends 8 Uhr: Neues! Extrablätter. Soliste: Walter Kuhn und Gustav Kasper.

Für notleidende Musiker!

Im Hause Kiekerlingsberg 18 (Strassbach, A, C, D, G, X) Sonntag, 17. Januar, vorm. 11 Uhr, VI. musikalische Unterhaltung!

Battenberg

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung Camarosa, Wendine, Aspa, Gebr. Reutter.

Palmengarten

mit weltberühmtem Palmenhaus! Heute Eintritt: 50 Pf., Kinder 15 Pf., Militär frei!

VIII. Symphonie-Konzert

vom Winderstein-Orchester (Pirrmann). Solisten: Hans Keyl (Violoncello), Joha. Noer (Harfe).

Dank.

Veranlaßt durch die Kriegsmotlage sind dem unterzeichneten Vereine der Musiklehrer und Musiklehrerinnen zu Leipzig in der letzten Zeit wiederholt Geldbeiträge zur Verfügung gestellt worden.

Der Verein der Musiklehrer und Musiklehrerinnen zu Leipzig.

Es drängt uns, für das unsern Vereine bewiesene Wohlwollen und Vertrauen hierdurch unsern verbindlichen Dank auszusprechen.

Jenny Stern Ranfäcker Steinweg 40 zeigt hiermit den Beginn ihrer Inventur-Ausverkaufs an.

Krystall-Palast Telefon 2071 Theater... Lia Loë in: Gesühnte Schuld. Pantomime in einem Bild von Dr. Stephan Vacano.

Centraltheater Im Weinrestaurant Im Cafe Täglich nachmittags und abends: Konzerte

Restaurant Kitzing & Helbig Peterstrasse 36 - Schlossgasse 22/24. Heute Mittwoch: Schweine-Schlachten.

Verein Thalia. Sonnabend, den 30. Januar, Generalversammlung. Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenericht, Neuwahl.

Voranzeige. Ab Freitag: Das einsame Haus. Die Fortsetzung des Hund von Baskerville. Stoplehans entsetzliches Ende.

Astoria Lichtspielhaus Colosseum Ein Genuss für Blutarmer und Kranke ist Mia Bella Stärkungs-Rotwein.

